

D58 Johanna / Deutschland / Literaturwissenschaften

Interaktionspartner: zwei chinesische Studenten

Erhebungszeitpunkt: WS 07/08

Differenzerfahrung: Symbolische Handlungen der Wertschätzung

Johanna, eine deutsche Studentin, wohnt zusammen mit ihrer deutschen Freundin Claudia im Studentenwohnheim. Da weder Johanna noch Claudia in der Lage sind, den Internetanschluss zu installieren, bitten sie zwei chinesische Mitbewohner, Ning und Meng, um Hilfe. Innerhalb von wenigen Minuten schaffen es die chinesischen Kommilitonen, den Internetanschluss zu installieren. Als Johanna und Claudia nach zwei Wochen innerhalb des Studentenwohnheims in ein anderes Zimmer umziehen müssen, nehmen sie die Hilfe von Ning und Meng noch einmal in Anspruch. Als Dank wollen die Studentinnen den beiden Chinesen eine Kleinigkeit schenken. Allerdings wissen sie nicht so Recht, worüber die beiden sich freuen würden. Sie entscheiden sich schließlich für eine Tüte Bonbons, in der Annahme etwas Unverfängliches gewählt zu haben. Als Johanna Ning die Tüte mit Bonbons überreicht, nimmt dieser das Geschenk etwas zögerlich an und bedankt sich mit gequältem Gesichtsausdruck. Johanna ist irritiert. Meng jedoch sagt den beiden Studentinnen ohne Umschweife, dass er solche Süßigkeiten nicht essen würde und bittet die Studentinnen, die Tüte wieder mitzunehmen. Johanna empfindet das Verhalten des chinesischen Studenten als taktlos. Sie denkt, dass er die Tüte aus Höflichkeit hätte annehmen können, selbst wenn er sich nichts aus Bonbons macht.

1. Von welcher Verhaltensnorm beim Empfangen von Geschenken gehen die deutschen Studentinnen aus?
2. Was könnte der Grund dafür sein, dass die chinesischen Studenten das Geschenk nicht bzw. wenig begeistert annehmen?

Zu 1.) Die deutschen Studentinnen möchten mit dem Geschenk ihre Dankbarkeit und Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Insofern handelt es sich dabei vor allem um eine symbolische Geste. Deshalb gehen sie davon aus, dass das Geschenk, egal ob es gefällt oder nicht, auf jeden Fall angenommen wird und sind entsetzt über die Zurückweisung. Das Verhalten der chinesischen Studenten wird von ihnen als Affront und als Kränkung empfunden.

Zu 2.) Für das Verhalten der chinesischen Studenten kommen verschiedene Begründungen in Frage. Möglicherweise ist es ihnen unangenehm, dass die deutschen Studentinnen ihnen für ihre Hilfe etwas geben wollen, weil sie es für selbstverständlich halten, dass Studenten sich gegenseitig unterstützen. Möglicherweise sind die chinesischen Studenten aber auch von der Art des Geschenkes irritiert. Unter Chinesen ist es üblich, Geschenke aufwändig zu verpacken. Das Präsent wird normalerweise verpackt entgegengenommen und erst später, wenn die Besucher wieder gegangen sind, ausgepackt. Da die beiden deutschen Studentinnen ihre Tüte mit Süßigkeiten offensichtlich unverpackt überreichen, wird sie von den chinesischen Studenten eventuell gar nicht als Geschenk wahrgenommen und deshalb auch nicht als symbolische Geste

gewürdigt. Hinzu kommt, dass Süßigkeiten in China nicht als Geschenke gelten und deshalb als Präsent zu Irritationen führen können.

Schlagworte:

Geschenke, Hilfsbereitschaft unter Studierenden